

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 9/2019



Zarif bleibt im Amt

Nach seiner überraschenden Ankündigung, zurücktreten zu wollen, bleibt der iranische Außenminister nun doch im Amt. Präsident Rouhani hatte sein Ansinnen abgelehnt. Sowohl Rouhani als auch Zarif gehören zu den Unterstützern des JCPOA und sehen sich innenpolitischem Druck gegenüber.

[Al Jazeera](#) [Al-Monitor](#)

UN-Bericht kritisiert Israel

Eine UN-Untersuchung zum israelischen Vorgehen gegen Demonstrierende im Gazastreifen 2018 sieht begründeten Anlass, dass es zu Menschenrechtsverletzungen gekommen ist. Von israelischer Seite wurde der Bericht kritisiert, der palästinensische Präsident Abbas forderte das Aktivwerden des ICC.

[UN News](#) [Reuters](#)



Kushner besucht Riad, Ankara

Der Berater des US-Präsidenten hat sich mit dem türkischen Präsidenten und dem saudischen Kronprinzen getroffen. Inhalt der Gespräche war neben jeweiligen bilateralen Themen auch der von Kushner avisierte Nahostfriedensplan. Dieser soll nach den israelischen Wahlen am 9. April vorgestellt werden. [NYT](#) [Al Jazeera](#) [WaPo](#)



Demonstrationen in Algerien

Seit der algerische Präsident Bouteflika angekündigt hat, sich für eine fünfte Amtszeit zur Wahl zu stellen, kam es wiederholt zu Protesten. Vor allem die anhaltend schwierige wirtschaftliche Lage sowie die hohe Jugendarbeitslosigkeit werden als Gründe angeführt. [Reuters](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)